AMIV-BLITZ

Akademischer Maschinen- und Elektroingenieur-Verein an der ETH
AMIV

19

17. Jahrgang

85-4-29

L'histoire de la Freizeitwerkstätte

Am 25.April im Jahre 1975 wird mittels Verfügung die Freizeitwerkstätte eröffnet. Sie wird von der ETH Zürich betrieben "bis auf weiteres" und steht allen Angehörigen der ETH offen. Ferner ist die Benützung der in der Werkstatt installierten Apparate und Einrichtungen unentgeldlich. Im Jahresbericht 1975 wird die Entwicklung der FZW als erfreulich beschrieben: Gegen 3000 Benützer besuchten sie im ersten Jahr.

Im Jahre 1984 sollte die FZW Opfer des Platzmangels werden. Vorerst wurde lediglich von Verlegung gesprochen; es wurden mehrere Varianten diskutiert, aber keine für tauglich befunden. Zu diesem Zeitpunkt hat die FZW, wie in Resolutionen und Unterschriftensammlungen "Zur Erhaltung der FZW" erwähnt, jährlich über 8000 Besucher, täglich zwischen 15 und 40.

In einem Brief der Schulleitung wird erwähnt, dass der Platz der derzeit von der FZW beansprucht wird, den Instituten der Fachrichtungen "Mathematik, Mechanik, Wald- und Holzforschung etc." zur Verfügung gestellt werden muss. Im selben Brief (der ausser an den VSETH auch an den AVETH und an den Personalausschuss der ETH ging) wurde der VSETH angefragt, ob er bereit wäre, die FZW mitzufinanzieren, da die baldige Pensionierung des damaligen Leiters bevorstand. Die Schulleitung war nicht bereit, weiterhin eine Etatstelle für diese Sache zu "opfern".

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass diverse Gerüchte von verschiedenen Stellen in Umlauf gesetzt wurden. So erfuhr man auf dem Latrinenweg von Putzfrauen, dass die unmittelbare Schliessung der FZW bevorstehe, und zwischen Tor und Tür wurde einem eröffnet, dass demnächst ein Alteisenhändler bemüht werden soll, um die Maschinen abzutransportieren. Dummerweise ist weder die Schulleitung

Herausgegeben vom AMIV · Auflage: 1600
Erscheint wöchentlich · Redaktionsschluss: Mittwoch 12°°
Sekretariat: Universitätstr. 19, 8092 Zürich · PC: 80-3210
Tel. 01/256 42 45 ETH-intern 42 45
Im Semester offen von Montag bis Freitag über Mittag

noch sonst irgendwer der ETH dazu befugt, da alle Maschinen den Studierenden gehören...
Die Sache erfuhr eine tragische Wende, als am 11. 8. 1984 der damalige Leiter der FZW, Herr Aebersold, starb. Verschiedene Leute vertreten die Ansicht, dass das Gerangel um die Verlegung und angebliche Schliessung der FZW eine nicht unwesentliche Rolle bei diesem tragischen Ereignis spielte.
Die Schulleitung erhielt in Briefen vom VSETH mit Datum vom 23.7.1984 und 22.8.1984 konkrete Vorschläge und ein Verhandlungsangebot zur Weiterführung der FZW. Zeigte sich die Schulleitung in einem ersten Antwortschreiben den Vorschlägen gegenüber positiv eingestellt, so teilte sie dem VSETH kaum zwei Wochen später mit, dass die FZW mangels Finanzen leider nicht wieder eröffnet werden könne.
Auf diesem Brief hin führte ein Vorstandsmitglied des VSETH ein Gespräch mit (damals noch) Dr. Freitag, Betriebsdirektor der ETHZ. Als durchaus erfreuliches Ergebnis (nach brieflichem Tiefschlag) kam dabei heraus, dass die ETH durchaus bereit sei, bei der Frage der verfügbaren Räume zu verhandeln und tatkräftig bei einer Lösung des Problems zu helfen. Es wurde ausdrücklich festgehalten, dass die ganze Sache nur noch ein finanzielles Problem sei, da die ETH, schwer belastet mit dem Personalstop, keine Subventionen für die Stelle des Werkstatt-Betreuers freimachen könne. Allerdings steht die Schulleitung einer Erhöhung des öffentlich-rechtlichen Beitrages an den VSETH, damit dieser Posten ganz vom VSETH finanziert werden könnte, positiv gegenüber.
Am zweiten ordentlichen Delegierten-Convent des Wintersemesters 84/85 wurde einstimmig die definitive Übernahme respektive Weiterführung beschlossen.
Nachdem sich der VSETH mit der SUVA und dem Eidg. Arbeitsinspektorat Zürich in Verbindung gesetzt hatte, um sich über die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen zu informieren, wurde von der Schulleitung mitgeteilt, dass eine Erhöhung des obligatorischen Beitrages an den VSETH aus folgenden Gründen nicht vertreten werden könne:
"- in Zeiten der Mittelverknappung und des Personalstops müsse nicht nur der Hochschule selbst, sondern müssten auch ihre Angehörigen und deren Organisationen Abstriche in dem Sinne vornehmen, dass auf nur Wünschbares verzichtet werde und die Kräfte auf das Essentielle konzentriert werden;
- die Führung einer FZW gehöre nicht zu den primären Aufgaben der ETHZ und ihrer Organisationen;
- die zwangsweise Beteiligung aller Studierender an den Kosten einer als nur wünschbar, aber nicht für das Studium unerlässlichen Einrichtung sei unverhältnismässig;
- dagegen sei nichts einzuwenden, wenn der Verein VSETH seinen Mitgliedern Freizeiteinrichtungen wie Werkstätten zur Verfügung stellen wolle und zu diesem Zwecke den Mitgliederbeitrag entsprechend erhöhe."
Mit der oben angeführten Argumentation könnten übrigens auch ASVZ und beinahe alle Dienstleistungen des VSETH abgeschafft werden...
Zur Stützung ihrer Argumentation beruft sich die Schulleitung in ihrem Brief auf ein Bundesgerichtsurteil vom 9.12.77, in dessen Begründung sich angeblich eine detaillierte Auflistung der Hochschulaufgaben findet. Das stimmt nicht, dafür findet man

eine solche Auflistung in einem Urteil vom 21.12.79, wo unter anderem der Betrieb eines Fotolabors und einer Druckerei den öffentlich-rechtlich förderungswürdigen Aufgaben zugeschlagen wird. Konsequenterweise muss auch der Betrieb einer FZW als solche Aufgabe angesehen werden.

Inzwischen hatte der VSETH auch Kontakt mit einem Mann, der massgeblich an der Einrichtung der FZW beteiligt war: Prof. H. Sprenger, er lehrte früher Aerodynamik und Strömungslehre. Er setzte sich vehement für die Erhaltung der FZW ein, ohne seine Arbeit wäre es zumindest sehr fraglich, ob es überhaupt noch eine FZW gäbe!).

In einem weiteren Gespräch mit der Schulleitung konnte diese überzeugt werden, dass der Stand der Vorbereitungen und der Abklärungen einen Grad erreicht hat, der eine sofortige Wiedereröffnung zulassen würde.

Im Dezember 1984 wurde dem VSETH plötzlich eröffnet, dass ein Teil der Räumlichkeiten für ein Video-Konferenz-Studio vorgesehen sind; das Studio selbst sollte in einem Teil der Werkstatt untergebracht werden, während für die dazugehörende Elektronik ein weiterer Raum in Anspruch genommen werden müsste. Nachdem also nacheinander die verschiedensten Versionen, für was alles man den Platz der FZW brauche, aufgetischt wurden, sah man sich plötzlich mit einem offenbar konkreten Projekt konfrontiert; die Versicherung von Seiten der Schulleitung , bei der FZW handle es sich lediglich um ein finanzielles Problem, war vergessen und gegenstandslos. Mit diesem Video-Konferenz-Studio können Direktübertragungen via Satellit gemacht werden. Benützer wären die PTT, ETH und evtl. auch die Uni. Die PTT sieht die Angelegenheit in erster Linie als Test- und Demonstrationsobjekt, sie will die Einrichtung verschiedenen Interessenten vorführen und zur Verfügung stellen. Von der ETH ist die Sache daher motiviert, dass damit enorme Reisekosten gespart werden. Finanziert wird die Einrichtung von der ETH. Die PTT ist federführend bei der Ausrüstung. Die PTT verpflichtet sich als Gegenleistung Glasfaserleitungen zu erstellen, zuerst einen direkten Anschluss an die Satellitenantenne in Lenk, später sollen Leitungen zur Datenübertragung vom Hönggerberg ins Zentrum und vom RZ ins Zentrum erstellt werden. Der Gesamtwert dieser Ausrüstungen soll etwa 15 Mio. betragen, was den grössten Teil des gesamten Projektes "Video-Konferenz-Studio" ausmacht.

Der VSETH erhielt am 28.Januar einen Brief von (inzwischen) Prof. Freitag, worin er im Namen der Schulleitung mitteilte, dass der Raum der Elektronikwerkstatt dem Institut für Wald- und Holzforschung versprochen sei. Kein Wort über das Video-Konferenz-Studio. Anlässlich der Räumung des besagten Raumes erkundigte sich der VSETH zusammen mit Prof. Sprenger, was es mit diesem Raumversprechen auf sich habe, da noch Wochen zuvor von ganz anderen Zwecken gesprochen wurde. Leider konnte man weder auf dem betroffenen Institut,noch beim technischen Dienst, noch der Rektor, noch sonst irgendwer Informationen über den Beschluss der Schulleitung geben.

Der letzte Abschnitt ist charakteristisch für die Verhandlungstaktik von Prof. Freitag. Selten hat der VSETH auf einen konkreten Vorschlag an die Schulleitung etwas anderes als eine Absage erhalten, Angebote von der Schulleitung wurden spätestens nach zwei Wochen widerrufen. Das Gebaren zielt offenbar darauf ab, die FZW langsam sterben zu lassen, anders kann die Hinhaltetaktik und der "Stück für Stück"-Abbau nicht erklärt werden.

Im Februar unterbreitete der VSETH der Schulleitung einen Vorschlag für einen Raumabtausch. Dieser Raum auf der Pólyterrasse konnte aber leider nicht gebraucht werden, da er zu niedrig ist.
Im März wurde die FZW dann ausgeräumt. Die Maschinen und Werkzeuge wurden in einer SWISSAIR-Halle eingelagert. In der alten FZW wurde mit dem Umbau begonnen. Bis Ende Mai sollte dieser beendet sein. Dann soll in dem nun noch etwa halb so grossen Raum wieder eine FZW eingerichtet werden dürfen. 2/3 des Raumes werden dann der Metallbearbeitung und der Rest der Holzbearbeitung zur Verfügung stehen. Wenn alles planmässig verläuft, soll diese Wiedereröffnung etwa Mitte Juni stattfinden können.

(Artikel nach Angaben vom VSETH)

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR FLUGWISSENSCHAFTEN

E I N L A D U N G

auf Donnerstag, den 2. Mai 1985, 15.30 Uhr

im Info-Center, Departement Technik der Swissair (Flughofstrasse)

zu einem Vortrag von

Herrn Prof. Claudius Dornier, jr.

und

Dipl.Ing. H. Lucas, technischer Leiter Seastar

Ueber das Thema:

Das Amphibienflugzeug Seastar

Es wird über die Grundlagen, die Entwicklung, die Erprobung und das zukünftige Serienmodell des Seastar Amphibienflugzeuges gesprochen. Besondere Erwähnung finden die Probleme bei der Entwicklung und den Festigkeitsuntersuchungen des Kunststoffrumpfes. Im Anschluss an den Vortrag kann das Flugzeug voraussichtlich besichtigt werden.

Gäste willkommen!

Parkplätze:

Autobahn Richtung Flughafen, Grossparkplatz nach dem Swissair Training-Center (gegenüber DepartementTechnik)

Anzeige: am 29. Mai hält Herr E. Vogt, Direktor bei der Shell International Gas Ltd. einen Vortrag an der ETH über "Die Herstellung von hochwertigem Transporttreibstoff aus alternativen Grundstoffen".

TEILZEIT-BESCHÄFTIGUNG

Für den Bereich Entwicklung orthopadischer Implantate unserer Abteilung Medizinaltechnik suchen wir einen initiativen

INGENIEUR

(Richtung Elektronik oder Maschinenbau)

Aufgaben:
- Betreuung und Weiterentwicklung einer Versuchsanlage für wissenschaftliche Untersuchungen
- Betreuung der dazugehörenden Computerprogramme
- Auswertung der Ergebnisse

Anforderungen:
- Arbeitsaufwand 2-3 Tage/Woche, wobei Wünsche betreffend Arbeitszeit berücksichtigt werden können
- Grundkenntnisse in Biomechanik von von Vorteil
- Selbstständige Arbeitsweise
- Gute Umgangsformen

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Riva, Personalstelle für Stabs- und Techn. Abteilungen, Tel. 052/81 36 29, oder Herrn Frey, Leiter Produktion und Entwicklung Orthopädischer Implantate, Tel. 052/81 82 04.
Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, 8401 Winterthur

SULZER

DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU

Nun ist es soweit !

Jetzt brauche ich

HELFER,

welche mir am

DONNERSTAG 2.5.85

zwischen

08.00 und 18.00 Uhr

beistehen beim ausmisten und katalogisieren des gesammten DOKU-Materials!

WICHTIG: Dies ist eine einmalige Aktion,irgendwelche weiteren Verpflichtungen als exaktes Arbeiten entstehen aus Deinem Entschluss mir zu helfen nicht! Du brauchst auch nicht unbedingt den ganzen Tag zu helfen, ein, zwei Stunden sind schon viel mal mehr als keine Hilfe!

Ich möchte alle auffordern, doch nur dann ins DOKU zu kommen, wenn Ihr auch wirklich mithelfen wollt. Für andere Arbeiten wird es leider nicht genügend Platz auf den Tischen haben.

Der DOKU-Leiter R.Bauen IIIA/6

R. Bauen

DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU DOKU

VORDIPLOMSTATISTIK F85 IIIB

	1.VD	2.VD
Kandidaten insgesamt	71 (39)	69 (37)
Prüfung bestanden	39 (25)	57 (37)
Prufung nicht bestanden	31 (13)	12 (0)*
davon abgebrochen	2 (1)	
Prüfung unterbrochen	1 (1)	
Gesamtnotendurchschnitt	3,94	4,40
Prozentsatz bestanden	55,7 %	82,6 %

* interessant, interessant, DS

in Klammern
Anteil Repetenten

HILFE

HILFE

HILFE

HILFE

Wir brauchen **HILFSASSISTENTEN**

Auch im kommenden Sommersemester werden wir wiederum ein gerütteltes Mass an Praktika zu betreuen haben:
EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM PE (IIIB 3. Sem. , Mo - Mi - Do)
ELEKTROTECHNIK I PET 1 (IIIA 4. Sem. , Di - Mi)
PGLF LEISTUNGSELEKTRONIK (III B 6. SEM. , Mo - Mi - Fr)
jeweils 1330h - 1700h.
An allen Tagen sind wir auf einsatzfreudige Studenten angewiesen, die gerne ihr bereits erworbenes Wissen an jüngere Kollegen weitergeben wollen (und ihres vertiefen und dazu noch etwas Sackgeld verdienen können).
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so kommen Sie doch bitte möglichst bald zu Prof. Dr. J. Weiler ins ETL H22. Er wartet ungeduldig auf Ihre tatkräftige Mitarbeit.

VERANSTALTUNGEN

Mo 29.4. 17:15 ETF C1

Spezifikation und Entwicklung eines universellen LCD-Treibers: ein Beispiel für eine schweizerische IC-Entwicklung

Dr. K. Mühlemann, Faselec, Zürich

Do 2.5. 17:30 AMIV-OPENHOUSE

Mo 6.5. 17:15 ETF C1

Hardware Konzepte zur Effizienzsteigerung eng gekoppelter Multiprozessorsystemen

A. Reber, IfE, ETH

BÜCHERVERKAUF

Wann ? Dienstag 30.4.85 12:15 - 13:00
Donnerstag 2.5.85 12:15 - 13:00

Wo? Zimmer HG MM A75 (direkt unter Mensa!)

Was?

Maschinenkonstruktionen II	Fr.24.--
Werkstoffe II	26.--
Analysis III	18.--
Thermodynamik I	~~23.--~~ 5.—
Physik II	18.--
Strömungslehre I	22.--
Techn. Elektrizitätslehre 1b	20.--
Messtechnik I	15.--

++ Beratung
++ Information über Euren Verlag

Allen einen guten Start und viel Vergnügen im Studium wünscht Euch

Das Verlagsteam